

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 93.

Eltville, Sonntag, den 19. November 1899.

30. Jahrg.

Drittes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

„Fräulein Hallstädt mit ihrem Vater!“ sagte sie in geringschätzendem Tone; „erinnerst Du Dich noch unserer ersten Begegnung mit ihr, Friedrich?“

„Es wäre besser gewesen, wenn diese Begegnung niemals stattgefunden hätte,“ erwiderte ihr Vater. „Weshalb?“ fragte Gruner sarkastisch. „Glaubst Du sie fürchten zu müssen?“

„Fürchten? Wer weiß! Sie wird ihrer Freundin alles mitgeteilt haben und über den Bräutigam dieser Freundin hat Elisabeth sich eben nicht zart ausgedrückt.“

„Was kann es uns kümmern, wenn wir nur unsern Zweck erreichen!“ sagte die junge Frau achselzuckend, „kommen sie hierher; spielen wir die begonnene Rolle weiter.“

„Und ich hoffe, ebenfalls meinen Zweck zu erreichen,“ erwiderte Gruner mit gedämpfter Stimme; „wir müssen diese Leute an uns zu fesseln suchen.“

„Das dürfte uns schwer fallen,“ spottete Griesheim, „aber versuchen kann man es immerhin.“

Elisabeth erhob sich rasch und ging dem Mädchen, das an der Seite des Vaters auf den Balkon trat, entgegen.

Auf Schönheit konnte Theodore keinen Anspruch machen, aber sie war eine anmutige, gewinnende Erscheinung und in ihrem Auftreten lag neben der Sicherheit, die Reichtum und gediegene Erziehung zu geben pflegen, jene natürliche Bescheidenheit, die stets einen wohlthuenden Eindruck macht.

Ihr Vater war ein kleiner, hagerer Herr mit schon ergrautem Haar, klugen, scharfblickenden Augen und einer großen Habichtsnase; sein Anzug war schlicht und einfach wie sein Auftreten.

„Welch' angenehme Überraschung!“ sagte Elisabeth in herzlichem Tone, indem sie dem Mädchen beide Hände reichte. „Sie hatten mir vor vierzehn Tagen Ihren Besuch halb und halb zugesagt und ich habe Sie seitdem täglich in Luzern erwartet; leider mußte ich bis heute auf die Ehre verzichten.“

Gruner hatte bereits den neuen Gästen Stühle hingeschoben und den alten Herrn genötigt, Platz zu nehmen. Theodore ließ sich nun auch an der Seite des Vaters nieder, während Elisabeth ihren früheren Sitz wieder einnahm.

„Ich muß vielmals um Entschuldigung bitten,“ erwiderte Theodore in derselben freundlichen Weise; „wäre ich nach Luzern gekommen, so würde ich gewiß Ihrer freundlichen Einladung Folge geleistet haben, aber Papa machte jeden Tag einen andern Ausflug und meine Pflicht ist es, ihm Gesellschaft zu leisten.“

„Was trinken die Herren?“ fragte Hallstädt.

„Bischof“, antwortete Griesheim; „er ist sehr zu empfehlen, gerade in diesem Hause bekommt man ihn ausgezeichnet.“

„Und wenn Sie hier speisen wollen, dann lassen Sie sich Forellen geben,“ fügte Gruner hinzu; „sie sind ganz vorzüglich.“

„Wollen Sie heute noch weiter?“ fragte Griesheim mit einem raschen Blick auf die Tücher und Regenschirme, die Hallstädt mitgebracht hatte.

„Nach Andermatt,“ erwiderte der letztere, „und morgen, vorausgesetzt, daß das Wetter es erlaubt, über die Furka zum Rhodnegletscher.“

„Und dann wieder nach Brunnau zurück?“ fragte Elisabeth.

Theodore nickte bejahend.

„Wir gedenken im Brunnau noch einige Tage



Seiden-Haus Bock & Cie., Wiesbaden
6 Wilhelmstrasse 6.

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.
Echarpes. Jupons. Blousen. Costume.

zu bleiben,“ sagte sie, „der Aufenthalt ist dort zu angenehm.“

Gruner hatte mit seiner Schwester rasch einen bedeutungsvollen Blick gewechselt.

Frau Elisabeth verstand ihn.

„Das trifft sich ja prächtig!“ sagte sie heiter. „Wir wollen denselben Weg machen, und wenn Sie erlauben, schließen wir uns an.“

In dem Amtszimmer ihres Vaters spiegelte sich Überraschung, aber niemand achtete darauf; Hallstädt machte nach kurzer Beratung mit Theodore seine Bestellung und Gruner verließ den Balkon.

„Sie haben diese Partie noch nie gemacht?“ wandte Elisabeth sich wieder zu dem Mädchen.

„Nein.“

„Dann wird das Großartige derselben Sie überraschen und entzücken. Gesehen, dieses interessante Dorf mit seiner italienischen Bevölkerung, die Schöllen mit ihren steilen Felsmassen, die unaufhörlich donnernde Reuf und die Teufelsbrücke — spannen Sie Ihre Erwartungen recht hoch, Sie werden Sie immer übertreffen finden.“

„Das hat man uns auch in Brunnau gesagt,“ erwiderte Theodore, während sie auf ihre Uhr blickte; „und ich bin in der That gespannt, ob es wirklich der Fall sein wird. Aber wir werden bald aufbrechen müssen.“

„Wir haben Zeit genug,“ sagte Hallstädt.

„Aber wir haben noch keinen Wagen,“ warf Theodore ein.

„Überlassen Sie es meinem Bruder, dafür zu sorgen,“ erwiderte Elisabeth; „er hat in solchen Dingen Erfahrung und die muß man haben, wenn man nicht betrogen werden will!“

Hallstädt blickte seine Tochter fragend an; sie nickte leicht, als ob sie sagen wollte, sie sei mit allem einverstanden.

Gruner lehnte gleich darauf zurück, er hatte einen Wagen gemietet; gegen die Erklärung Hallstädt, daß die Kosten gemeinschaftlich getragen werden sollten, fand er nichts einzuwenden.

Nach gemeinsam eingenommenem Mal stieg die Gesellschaft in einen bequemen Reisewagen; Hallstädt und Griesheim setzten sich hinter den Kutscher ins Cabriolet, die beiden Damen und Gruner nahmen im Innern des Wagens Platz.

Der wolkenlose Himmel versprach eine schöne Fahrt, und hätte Theodore ihre Reisegesellschaft nicht von einer andern Seite gekannt, so würde sie über die Lieblichkeit derselben nicht minder entzückt gewesen sein, wie sie es über das prächtige Wetter und die Schönheit der Landschaft war.

Nachdem sie Altdorf passiert hatten, brachte Elisabeth die Rede auf ihre erste Begegnung mit Theodore.

„Sie schienen meine Mitteilungen über Ihre Freundin mit Mißtrauen aufzunehmen,“ sagte sie; „ich darf wohl vermuten, daß Sie der Dame darüber geschrieben haben, um auch von jener Seite Näheres zu erfahren; das audiatur et altera pars hat ja stets seine Berechtigung.“

„Diese Vermutung hat Sie nicht getäuscht,“ erwiderte Theodore, vor dem forschendem Blick Gruners unwillkürlich die Augen niederschlagend; „ich habe allerdings geschrieben und auch eine Antwort erhalten; aber ich finde in dieser Antwort einen so gereizten Ton, daß ich wirklich nicht weiß, was ich dazu sagen soll.“

„Fräulein Hagen behauptet natürlich von allem, was meine Schwester Ihnen mitgeteilt hat, das Gegenteil?“ fragte Gruner.

„Sie versucht es allerdings, aber ich kann nicht behaupten, daß es ihr gelungen sei, mich zu überzeugen. Und offen gestanden, habe ich mir auch

vergeblich den Kopf darüber zerbrochen, wie sie in den Besitz dieser immerhin namhaften Summe gekommen sein soll. Ihr Vater war Hauptmann außer Diensten; ich weiß, daß er eine sehr kleine Pension bezog und wenn er daneben auch literarisch sich beschäftigte, Ersparnisse kann er nicht gemacht haben.“

Elisabeth nickte lebhaft, sie glaubte an die Aufrichtigkeit, die Theodore zu heucheln verstand.

„Dieser Punkt könnte ja auch als Gegenbeweis ausgeführt werden,“ sagte sie; „die ganze Sache war Schwindel; man hatte erfahren, daß ich von der Versicherungsgesellschaft zehntausend Thaler zu fordern hatte und um diese Summe wollte man mich betrügen.“

„Das kann ich nun auch nicht glauben, Paula Hagen war stets ehrenhaft.“

(Fortsetzung folgt im 4. Blatt.)

**RUNGE'S
TINTEN**

Zu haben bei **Alwin Boege**.

Selten günstige Gelegenheit!

WEGEN UMZUG

Vollständiger Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da mein Lager wegen Umzug nach der **Langgasse** halbwegs geräumt sein muß, so bietet sich den verehrten Damen die selten günstige Gelegenheit.

fertige Damen-Confection

zu enorm billigen Preisen kaufen zu können.

Empfehle reichste und geschmackvollste Auswahl in

Jaquetts in verschiedenen Façons von 8.— Mark an.

Capes

in karierten Vollstoffen von 10.— Mk. an

in Krimmerstoffen von 4.— Mk. an.

in glatten Tuchstoffen von 12.— Mk. an

Mäntel neuester Façons

von 25.— Mk. an.

Modelle

zu jedem annehmbaren Gebot.

Fertige Costüme enorm billig.

Restbestände in Sammet-Blousen zu fabelhaft billigen Preisen.

Mein großes Lager in Stoffen und Bekäfen aller Art verkaufe zu Engros-Preisen. Die noch am Lager habenden

Sommer-Stoffe, Kleider, Umhänge, Jaquetts, Staubmäntel

verkaufe, um zu räumen, bedeutend unter Preis.

Durch diesen Ausverkauf erleidet mein

Mass-Geschäft

in keiner Weise irgendwelche Störung und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Garantie für guten Sitz.

Solide Preise.

Martin Wiegand,

Damen-Schneider,

WESBADEN, Bärenstraße No. 4, Parterre und 1. Stock.

Neuheit!

Specialität!

Baumschwamm-Waren

Ueberraschende Weihnachtsgeschenke,

als:

Salon-Säulen
Notenständer
Staffeleien i. jed. Größe
Wandsprüche
Papierkörbe
Wandschränken

Salon-Consolen
Bilderrahmen
Photogr.-Albums
Postkarten-Albums
Tabakkasten
Schreibgarnituren
Nistkästchen f. Schreibt.

Thermometer
Block
Poesie-Albums
Blumenkübel
Vaneelbrettchen
Bürsten-Taschen
Zeitungsmappen

Uhren- u. Nistkonsole
Salon-Tischchen
Häfen
Truhen i. jed. Größe
Handschuhkasten
Fremdenbücher
etc.

Wiesbaden

A. M. Kurz

Langgasse 10.

Gebrüder Süß Nachfl.

9 Langgasse 9

Wiesbaden

gegenüb. d. Schützenhofstr.



Herren- u. Knaben-Garderoben.

Winter-Paletots und -Mäntel

von M. 15.— an.

von M. 18.— an.

Winter-Anzüge

von M. 15.— an

Joppen und Hosen

von M. 5.— an.

von M. 3.— an.

Knaben-Anzüge

von M. 3.— an

in grösster Auswahl.



Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Herbst- und Winter-Saison 1899.



Täglich Eintreffen von Neuheiten in

Straßentiefeln,

Tanz- u. Salonschuhen, Hausschuhen etc.

J. Speier Nachfl,

WIESBADEN,

Langgasse 18.

Telephon 246.

Tapeten!

Naturall-Tapeten v. 10 Pfg. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten
Mustern. Man verlange kosten-
frei Musterbuch No. 179.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Chines. Thee's

neuester Ernte — feinstes Aroma
offen und in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfd.-
Packeten in diversen Qualitäten.

Cacao

loose und in Büchsen

Chocolade

in verschiedenen Preisen
empfehle.

Max Schuster.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie

Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.

Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Spezial-Maschinen für alle
Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Elektromotoren speziell für Nähmaschinen-Betrieb in allen Größen.

Singer Co.

Nähmaschinen-
Alt. Gef.

Frühere Firma:
G. Reiblinger

Wiesbaden, Marktstr. 34.

Vertreter für den Rheingau: Johann Schneider, Hauptstraße.

Warenhaus Julius Bormass.

Durch Hinzunahme einer Etage habe ich meine Geschäftsräume bedeutend vergrößert. Ich bin dadurch in der Lage, meine sämtlichen Artikeln in größeren Sortimenten führen zu können und wird es nun noch mehr mein Bestreben sein, dem mich beehrendem Publikum denkbar größte Auswahl, gediegenste Qualitäten und außerordentlich billige Preise zu bieten, sowie coulanteste und aufmerksamste Bedienung entgegen zu bringen.

Spezial-Abteilung für Putz, garniert und ungarniert vom billigsten bis elegantesten Genre.

Permanente Ausstellung

in Galanterie-, Bijouterie- und Korbwaren.

Leder-, Spielwaren & Puppen.

Glas- und Haushaltungs-Gegenstände, Präsentartikel. Strick-Garne, Wollwaren, Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe, Posamenten, Schneiderei-Artikel, Teppiche, Gardinen, Läufer etc.

Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44,

Wiesbaden

Eckladen.



für Herbst und Winter sind

Schuhe und Stiefel

in reichster Auswahl eingetroffen, welches ich hiermit meiner geehrten Kundschaft anzeige.

An dem bewährten Prinzip

zu billigen und festen Preisen zu liefern,

halte ich auch fernerhin fest und bitte um geneigten Zuspruch.

Schuhwarenhaus E. Ohly,

Wiesbaden, Bahnhofstraße Nr. 22, neben dem Residenz-Theater.

Inventur-Ausverkauf.

Nur kurze Zeit!

Enorme Auswahl

Glas Krystall Porzellan Majolika.
Figuren, Vasen, Palm- u. Blumentöpfe, Wandteller, Jardinieren
sonstige Majoliken und Terracotten, sowie auf alle Luxus- und Fantasie-Gegenstände in Krystall,
Porzellan, Steingut und Metall

20% Rabatt.

Decorierte Tafel-, Kaffee-, Thee-, Mokka- und Waschservice,
Thee-, Kaffee- und Moccataassen, blau Zwiebelmuster und Strohmustergeschirre;
Ferner in Krystall: **Bowlen, Wein-, Bier- und Liqueursätze,** Käseglocken, Butter-
dosen, Honigdosen, Fruchtschalen, Dessertservice und Krystallteller, Rheinwein- und Moselwein-
Römer (ca. 250 Sorten), compl. Trinkgarnituren, Bierseidel, Becher etc. sowie alle Steingutartikel.
Auf alle übrigen **Gebrauchs- u. Wirtschafts-Artikel** für Haus und Küche
etc. etc.

15% Rabatt.

10% Rabatt.

Wie bekannt, führe nur die bevorzugtesten Fabrikate und bitte eine verehrl. Kundschaft, von dem überaus vorteilhaften Angebot ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

M. Stillger, (Inh.: W. Stillger) Wiesbaden, 16 Häfnergasse

Glas- und Porzellanwaren-Ausstattungs-Magazin für Hotels, Restaurants und jede Privat-Haushaltung.

Versandt prompt nach allen Orten.



Confetti

per Dütte zu 5 und 10 4 empfiehlt

Alwin Gorge, Papierhandlung.

